



## Protokoll

der Gesellschafterversammlung der

**MS "Powhatan" GmbH & Co. KG**

am 19. Juni 2002, 11.00 Uhr

Ort: Havanna Lounge Hamburg, Neuer Wall 19, 20354 Hamburg

---

### Teilnehmer:

Karl-Georg von Ferber	Geschäftsführer der MS "Powhatan" GmbH & Co. KG
Stefan Kolb	Geschäftsführer der MS "Powhatan" GmbH & Co. KG
Frank Hilmer	Prokurist der MS "Powhatan" GmbH & Co. KG
Herbert Juniel	Geschäftsführer der Reederei F. Laeisz G.m.b.H.
Dr. Jürgen Krumnow	Beirat
Ingrid Kindsmüller	Geschäftsführerin der M.M. Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH
Dr. Thomas Ritter	Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Herbert H. Dahm	Wirtschaftsprüfer, Ernst & Young AG
Hartwig Lübbe	Rechtsanwalt, Wessing
Gesellschafter	

### Protokollführer:

Jan Bolzen	Prokurist der MS "Powhatan" GmbH & Co. KG
------------	---

**TOP 1 Begrüßung, Feststellung der form- und fristgemäßen Einladung, der Beschlußfähigkeit der Gesellschafterversammlung und Genehmigung der Tagesordnung**

Herr Dr. Ritter begrüßt die Teilnehmer der Gesellschafterversammlung. Es folgt eine kurze Vorstellung des Podiums.

Herr von Ferber eröffnet die Gesellschafterversammlung um 11.10 Uhr und stellt die form- und fristgemäße Ladung fest.

Sodann wird die Anwesenheit und Beschlußfähigkeit der Gesellschafterversammlung wie folgt festgestellt:

persönlich anwesend (inkl. Gründungsgesellschafter)	8.900	( 45,76 %)
treuhänderisch vertretenes Kapital	4 150	( 21,34 %)
treuhänderisch bevollmächtigtes Kapital	6.400	( 32,90 %)
Gesamtstimmen	19.450	(100,00 %)

Da es gegen die Tagesordnung keine Einwendungen gibt, wird diese in der vorliegenden Form genehmigt.

**TOP 2 Bericht der Geschäftsführung**

**a) über das Geschäftsjahr 2001**

Herr von Ferber berichtet über die im Geschäftsbericht ausführlich dargestellten Schäden am Brennstofftank und am Abgaskessel. Durch den Schaden am Brennstofftank war das Schiff insgesamt ca. 15 Tage off-hire. Die Reparaturkosten wurden bis auf die vereinbarte Franchise von DM 75.000 von der Versicherung getragen. Der Schaden am Abgaskessel verursachte ca. 5 Off-Hire-Tage. Die Kosten beliefen sich auf DM 210.000, da die Versicherung nur einen geringen Teil des Schadens übernommen hat. Weitere Wartungsarbeiten und Generalüberholungen am Hauptmotor und Hilfsdiesel verursachten in 2001 weitere 6 Off-Hire-Tage und Kosten von insgesamt DM 315.000. Insgesamt wurden die Schiffsbetriebskosten durch die o.g. Schäden/Wartungsarbeiten um ca. DM 600.000 überschritten.

Das Schiff fährt seit Behebung des letzten Schadens im Oktober 2001 ohne Probleme. Zur Zeit befindet es sich auf dem Weg von Argentinien nach England.

Herr Tappert fragt, ob noch mit Kostenerstattungen durch die Versicherung zu rechnen ist.

Herr von Ferber erklärt, daß alle Versicherungserstattungen bereits erfolgt sind. Eine mögliche Inanspruchnahme der Versicherung für den Schaden am Abgaskessel wurde von der Reederei geprüft, wird aber nicht möglich sein.

Herr Timpen bittet um Erklärung, weshalb der Schaden am Abgaskessel nicht bei der Besichtigung vor Kauf des Schiffes, durch die Reederei bzw. den externen Gutachter festgestellt wurde.

Herr von Ferber erklärt, daß der Abgaskessel nicht von innen begutachtet wurde und es sich hierbei um einen Schaden handelt, der nicht von außen erkennbar gewesen ist. Es handelt sich um einen sehr ungewöhnlichen Schaden.

Herr Timpen fragt, warum bei der Kalkulation des Fonds nicht eine angemessene Rücklage für Reparaturen eingeplant wurde.

Herr Dr. Ritter erklärt, daß die Hamburgische Seehandlung 13 weitere Secondhand-Schiffe als Fonds aufgelegt hat und daß die „Powhatan“ mit ihren unerwarteten Schäden und Verschleißerscheinungen in 2001 ein Einzelfall gewesen ist. Bei allen Fonds der Hamburgischen Seehandlung werden die Schiffsbetriebskosten so kalkuliert, daß erfahrungsgemäß anfallende Reparaturarbeiten/Verschleißerscheinungen in ausreichender Höhe mit enthalten sind. Es werden auch externe Gutachten über die voraussichtlichen Schiffsbetriebskosten erstellt.

Herr Tappert möchte wissen, inwieweit die nicht einkalkulierten Kosten für die Behebung der Schäden wieder eingeholt werden können.

Herr Kolb erklärt, daß insbesondere im Zinsbereich erhebliche Einsparungen gegenüber der Prospektkalkulation zu erwarten sind.

Herr Timpen bittet um Erläuterung, weshalb für die Tranche 2001 von dem Verlust für 2001 von -67,8% nur -65,0% ausgleichsfähig sind.

Herr Dahm erörtert, daß die steuerlichen Verluste nur bis zur Höhe der bisher eingezahlten Kapitaleinlage von 65,0% (1. Einzahlungsrate) ausgleichsfähig sind. Die restlichen 2,8% sind mit späteren Gewinnen aus der Beteiligung verrechenbar.

Herr Timpen fragt, warum die Einzahlungsquoten der Anleger nicht entsprechend angepaßt wurden.

Herr Kolb teilt mit, daß es nicht früh genug zu erkennen war, daß der prospektierte Verlust von -60,7% um mehr als -4,3% überschritten wird.

Herr Kolb erläutert die Investitionsphase. Das Schiff wurde am 21. November 2000 übernommen und ist seitdem in Zeitcharter bei der Firma Cargill Int. S.A. zu der vereinbarten Tagesrate von USD 11.000 beschäftigt. Die Charterraten gehen vollständig und pünktlich ein. Der Chartervertrag ist für 5 Jahre geschlossen.

Das Schiffshypothekendarlehen wurde in der geplanten Höhe valutiert, d.h. 70% in USD und 30% in Yen.

Das Eigenkapital wurde in zwei Tranchen (2000 und 2001) aufgebracht. Von der Tranche 2001 wurden TDM 500 mehr eingeworben als ursprünglich prospektiert. Die Tranche 2000 ist bereits vollständig eingezahlt. Von der Tranche 2001 ist die 2. Einzahlungsrate in Höhe von 35% im Dezember 2002 fällig.

**b) Ausblick auf das Geschäftsjahr 2002**

Herr Hilmer erörtert den Finanzstatus per 31.05.2002 sowie die Liquiditätsvorschau für die Jahre 2002 und 2003.

Das Liquiditätsergebnis wird im laufenden Jahr aufgrund der geringeren Darlehens-Zinssätze voraussichtlich besser ausfallen als prospektiert. Im Prospekt wurde für das USD-Darlehen mit einem Zinssatz von 8,0 % p.a. kalkuliert. Der Zinssatz für das USD-Darlehen wurde für einen Teilbetrag von USD 4,125 Mio. mit 6,6% p.a. bis Dezember 2005 fest vereinbart. Der Zinssatz für den kurzfristig gebundenen Teilbetrag von USD 1,55 Mio. beträgt zur Zeit ca. 3,4% p.a. Der im Prospekt kalkulierte Zinssatz für das YEN-Darlehen von 2,5 % p.a. konnte bis Dezember 2005 mit 2,3125% p.a. fest vereinbart werden.

Der Wechsel zur Tonnagebesteuerung ist zum 1.1.2002 vorgesehen. Das jährliche steuerpflichtige Ergebnis wird ab diesem Jahr ca. 0,5% betragen. Unabhängig vom tatsächlich erzielten Ergebnis können daher die geplanten Ausschüttungen nahezu steuerfrei vereinnahmt werden.

Die erste Ausschüttung an die Gesellschafter der Tranche 2000 in Höhe von 12% ist im Dezember 2002 vorgesehen. Die erste Ausschüttung an die Gesellschafter der Tranche 2001 ist für Dezember 2003 geplant.

Diese Ausschüttungen sind gem. Liquiditätsvorschau selbst dann möglich, wenn die Chartereinnahmen nach den ersten 2,5 Jahren nur noch USD 9.000 pro Tag betragen. Dies entspricht der im Chartervertrag festgelegten Minimumrate für die folgenden 2,5 Jahre.

Devisentermingeschäfte für den laufenden €-Bedarf wurden bis Ende 2005 zum durchschnittlichen Kurs von USD/€ 0,8768 geschlossen.

Herr Timpen möchte wissen, ob es vorhersehbar ist, wie hoch die Charrate nach den ersten 2,5 Jahren sein wird.

Her Hilmer erklärt, daß die Charraten nach den ersten 2,5 Jahren nach dem BPI -Index ermittelt werden, der den aktuellen Markt widerspiegelt. Cargill ist verpflichtet mindestens USD 9.000 und maximal USD 13.000 pro Tag zu zahlen.

Da sich aus der Liquiditätsvorschau Ende 2003 eine €-Unterdeckung bei gleichzeitigem USD-Guthaben ergibt, schlägt Herr Hilmer vor, ein entsprechendes Sicherungsgeschäft für Dezember 2003 abzuschließen, sobald ein Terminkurs von ca. USD/€ 0,94 erreicht werden kann. Die Gesellschafter nehmen den Vorschlag zur Kenntnis. Einen entsprechenden Beschluß wird die Geschäftsführung mit dem Beirat fassen.

Aus dem Gesellschafterkreis kommt eine Frage nach der aktuellen Marktentwicklung.

Herr Kolb erklärt, daß insbesondere bedingt durch starke Neubauaktivitäten ein Rückgang der Charraten zu verzeichnen war. Lagen die Raten am Spotmarkt im 1. Halbjahr 2001 noch bei ca. USD 11.100 pro Tag, so betragen diese aktuell ca. USD 6.500 pro Tag. Allerdings liegen aktuelle Zeitcharterabschlüsse im 12-Monatsbereich bei ca.

USD 9.000 pro Tag, woraus man positive Erwartungen der Marktteilnehmer ableiten kann.

Herr Boesche möchte wissen, wie hoch das Risiko ist, daß Cargill seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Herr Kolb erklärt, daß es sich bei Cargill um eine 1a Charteradresse handelt. Von der Rating-Agentur Dynamar hat Cargill die Bestnote 10 erhalten. Charterzahlungen sind bisher immer pünktlich und vollständig eingegangen.

### TOP 3 Bericht des Beirates

Herr Dr. Krumnow berichtet, daß er sich entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftsvertrag von der Geschäftsführung durch regelmäßige schriftliche Berichte eingehend über Einsatz und Betrieb des Schiffes, die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft sowie die Entwicklung auf dem Schiffahrtsmarkt für Panmax-Bulker unterrichten lassen hat.

Über den im April 2001 aufgetretenen Wassereinbruch im Brennstofftank und den im August 2001 entstandenen Kesselschaden sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf die Gesellschaft wurde er zeitnah informiert.

Die Buchführung und der Jahresabschluß zum 31.12.2001 sind von der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Beirat hat von dem Bericht zustimmend Kenntnis genommen.

Der Beirat dankt der Geschäftsführung im Namen der Anleger für die geleistete Arbeit und für die offene, umfassende und transparente Informationspolitik.

Der Beirat empfiehlt den Gesellschaftern,

- den Jahresabschluß 2001 festzustellen,
- die Geschäftsführung und die Treuhandgesellschaft für das Jahr 2001 zu entlasten,
- die vorgenannte Prüfungsgesellschaft als Abschlußprüfer auch für das Geschäftsjahr 2002 zu wählen.

### TOP 4 Beschlußfassungen

Herr von Ferber bittet um Wortmeldungen zu den Beschlußpunkten unter TOP 4.

Herr Buer möchte wissen, was nach der geplanten €-Umstellung im Verhältnis 1:2 als Bemessungsgrundlage für die Ausschüttungen herangezogen wird und wo die Rundungsdifferenz verbleibt.

Herr Dahm erklärt, daß die Rundungsdifferenz in der Bilanz als Rücklage ausgewiesen wird und somit Eigenkapital der Gesellschaft bleibt. Um keine Abweichungen gegenüber der Planung zu erhalten gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder das ursprüngliche DM-Nominalkapital bleibt Bemessungsgrundlage für die Ausschüttungen. Dient hingegen das gerundete €-Nominalkapital als Bemessungsgrundlage, so wäre der %-Satz für die Ausschüttungen entsprechend zu erhöhen.

**a) Feststellung des Jahresabschlusses 2001**

Der Vorschlag wird wie folgt beschlossen:

19.450	Ja – Stimmen	(100,00 %)
--------	--------------	------------

**b) Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2001**

Der Vorschlag wird wie folgt beschlossen:

19.450	Ja – Stimmen	(100,00 %)
--------	--------------	------------

**c) Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2001**

Der Vorschlag wird wie folgt beschlossen:

19.450	Ja – Stimmen	(100,00 %)
--------	--------------	------------

**d) Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 2001**

Der Vorschlag wird wie folgt beschlossen:

19.450	Ja – Stimmen	(100,00 %)
--------	--------------	------------

**e) Änderungen des Gesellschaftsvertrages im Hinblick auf die Umstellung des Kapitals von DM auf € im Verhältnis 2:1**

Der Vorschlag wird wie folgt beschlossen:

6.400	Enthaltungen	( 32,90 %)
250	Nein – Stimmen	( 1,29 %)
12.800	Ja – Stimmen	( 65,81 %)

- f) **Änderungen von § 15 des Gesellschaftsvertrages im Hinblick auf die Erhöhung der Beiratsmitglieder von einem auf drei Mitglieder.**

Der Vorschlag wird wie folgt beschlossen:

6.400	Enthaltungen	( 32,90 %)
13.050	Ja – Stimmen	( 67,10 %)

- g) **Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2002**

Der Vorschlag wird wie folgt beschlossen:

19.450	Ja – Stimmen	(100,00 %)
--------	--------------	------------

- h) **Zustimmung zur Ausschüttung in Höhe von 12% der nominellen DM-Kommanditeinlage für die Tranche 2000 für das Geschäftsjahr 2002 im Dezember 2002**

Der Vorschlag wird wie folgt beschlossen:

19.450	Ja – Stimmen	(100,00 %)
--------	--------------	------------

**TOP 5 Verschiedenes**

Herr Buer möchte wissen, wann die Beiratswahl stattfinden wird.

Herr von Ferber teilt mit, daß der Treuhänder die Gesellschafter kurzfristig zur Kandidatur auffordern wird, so daß die Wahl dann im 2. Halbjahr 2002 im schriftlichen Verfahren stattfinden kann. Es wird noch ein weiteres Beiratsmitglied gewählt. Das Dritte Beiratsmitglied wird von der persönlich haftenden Gesellschafterin benannt.

Da es keine weiteren Fragen gibt, dankt Herr von Ferber allen Anwesenden und schließt die Gesellschafterversammlung um 12.10 Uhr.

Hamburg, den 15.07.2002

MS „Powhatan“ GmbH & Co. KG

Jan Bölzen (Protokollführer)